Catrin Hahn ist Leiterin des Bereiches Business Intelligence bei der syskoplan AG
E-Mail: beate.berez@syskoplan.de

Volkswagen Financial Services AG

Workflow-Steuerung von Planungsprozessen

Die Volkswagen Financial Services (VWFS) unterhält für das Reporting seit langem ein großes Business Information Warehouse vom Standardsoftwarehersteller SAP. Um Planungsprozesse besser steuern zu können, insistierte das Controlling auf einer eigenen Status- und Tracking-Lösung, um die Workflow-Steuerung, Statusverfolgung und Kommunikation der Planungsprozesse optimal abzubilden. Denn: Will man Kostenstellen und Buchungskreise in einem Großkonzern auf dem Laufenden halten, braucht das Controlling standardisierte Prozessabläufe mit klar definierten Planobjekten, einer Statusverwaltung und einem Tracking-System zur Rückverfolgung nicht erledigter Aufgaben. Nicht immer lassen sich individuelle Wünsche mit den Standards der SAP-Umgebung abbilden. Viele Aufgaben benötigen selbst entwickelte Software mit individueller Programmierung.

Das Unternehmen

Die Volkswagen Financial Services AG (VWFS AG) ist eine Tochter der Volkswagen AG und bietet Finanzdienstleistungen rund um das Automobil für alle Marken des VW Konzerns an. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Absatzförderung und Kundenbindung für die Unternehmen im Konzern. Die VWFS AG ist der größte automobile Finanzdienstleister Europas und weltweit in 37 Ländern vertreten. Das Controlling spielt für die Steuerung des Unternehmens eine zentrale Rolle. So werden über die Abteilung Sach- und Personalkosten oder auch die Budgetplanungen einzelner Landesgesellschaften abgewickelt. An den einzelnen Planungsschritten und an den Planungsfortschritten ist eine Vielzahl von Mitarbeitern mit den unterschiedlichsten Funktionen und Verantwortlichkeiten beteiligt.

Die Herausforderung

Mit dem Status- und Trackingsystem (STS) der SAP, das im Rahmen von SAP NetWeaver 7.0 und 3.5 zur Verfügung steht, wurden bei VWFS anfangs die Statusverwaltungs- und -verfolgungsaufgaben von Planungslösungen umgesetzt. Mit dieser Lösung konnten viele Anforderungen nur hinreichend abgedeckt werden. Ein großes Handicap der Standardlösung musste zwingend umgangen werden. Die Sperren des SAP-eigenen STS erfolgen User-bezogen und berücksichtigen nicht das Planobjekt. Um den geforderten Planungsprozess optimal zu unterstützen, sollte ein neues Sperrkonzept realisiert werden. Im Gegensatz zur Standardlösung galt es auch, planobjektspezifische Sperren mit den Zugriffsmöglichkeiten zu kombinieren, die sich aus der hierarchischen Struktur ergeben. Im Zuge einer Neuentwicklung war es zudem der Wunsch des Fachbereiches, mehr Transparenz und eine intuitive Bedienung zu gewährleisten. Ein planungsobjektbezogenes Sperrkonzept soll den iterativen Planungsprozess optimal abbilden. Denn: Der Status einzelner Planungsobjekte und -einheiten wie Kostenstellen oder Buchungskreise wechselt in der Regel mehrfach, bis die Plandatenqualität den Anforderungen der VWFS AG genügt. Ein solcher Statuswechsel - ein Planer schickt beispielsweise seine Daten an einen Kostenstellenverantwortlichen zur Genehmigung – kann zudem mit anderen Abhängigkeiten wie Plausibilitätsprüfungen oder sonstigen Funktionen wie einer Währungsumrechnung verknüpft sein. Gefordert war daher eine Status- und Tracking-Lösung mit folgenden Voraussetzungen:

- Sperrkonzept auf Ebene des Planobjekts (Kostenstelle, Gesellschaft): wird von der Standardsoftware nicht abgedeckt

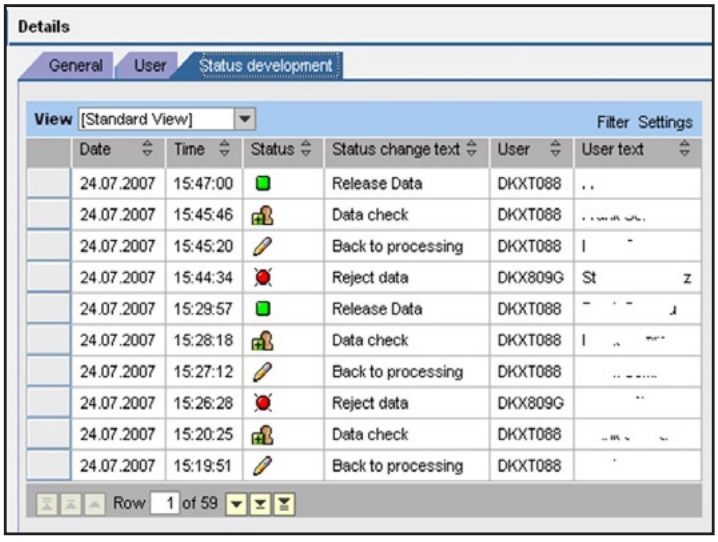

Abb 1: Der Statusverlauf

- Selbständige Durchführung von Verwaltungsaufgaben im Fachbereich: wird von der Standardsoftware nicht abgedeckt
- Definition unterschiedlicher Berechtigungen für unterschiedliche Planobjekte für die am Planungsprozess beteiligten Personen: wird von der Standardsoftware nicht abgedeckt
- Verknüpfung von komplexen Prüflogiken mit einem Statuswechsel: wird von der Standardsoftware nicht abgedeckt
- Automatisierter Versand editierbarer E-Mails, die den jeweiligen Planungsfortschritt beinhalten, an involvierte Hierarchiestufen: wird von der Standardsoftware nicht abgedeckt
- Einfache, intuitive und webbasierte Oberfläche
- Generische Lösung zur Einbindung in unterschiedliche Planungslösungen des Unternehmens

Darüber hinaus sollte das System flexibel genug sein, um es an strukturelle Änderungen im Unternehmen, die sich auf die Planungsverantwortlichkeiten bei den Mitarbeitern auswirken, schnell anpassen zu können. Die genannten Anforderungen können mit dem im Standard der SAP ausgelieferten STS nicht oder nur teilweise erfüllt werden.

Die Lösung

In Abstimmung mit der VWFS AG entschied man daher, ein neues Statusverwaltungstool für Planungsprozesse auf Basis von Web Dynpro zu entwickeln. Web Dynpro ist die Entwicklungsumgebung für Web-Anwendungen im ABAP-Umfeld. Die seit BW 7.0 verfügbare Werkzeugsammlung verringert durch grafische und deklarative Werkzeuge den Implementierungsaufwand und verspricht durch Komponentenverwendung eine bessere Wartbarkeit und Wiederverwendung. Durch die Entwicklung mit Web Dynpro bewegt sich die VWFS nicht außerhalb des Standards. Sie ist sowohl in SAP BPS 3.5 als auch in SAP IP 7.0 integrierbar. Im Falle eines Releasewechsels wäre natürlich mit Migrationsaufwänden zu rechnen. Dies würde aber ebenso für das Standard Status- und Trackingsystem der SAP gelten.

Insgesamt hat die syskoplan von einer ersten Studie und der Erstellung eines Prototypen bis hin zum Feinkonzept und der anschließenden Realisierung eine flexible, für unterschiedlichste Fachbereiche nutzbare Anwendung geschaffen. In einer Testphase wurde die Lösung auf die Erfüllung der gesetzten Voraussetzungen hin im Unternehmensbereich Gemeinkostencontrolling erfolgreich auf die Probe gestellt, um sie dann in weiteren Fachbereichen einzuführen. Dabei wurde die Lösung für die jeweils unterschiedlichen Herausforderungen der Fachbereiche maßgeschneidert. Nichtsdestotrotz ist eine absolut generische Lösung entstanden, die auch für Unternehmen anderer Branchen interessant ist, die Planungen auf SAP mit Business Planning and Simulation (BPS) oder Integrierter Planung (IP) durchführen möchten. Durch Customizing kann die Lösung an die individuellen Bedürfnisse von Unternehmen und ihrer Fachbereiche angepasst werden. Da die SAP auch in zukünftigen Releases an STS festhalten wird, wie sie in der heutigen Form existiert, stellt eine eigene Entwicklung eines Status- und Trackingtools die Alternative für Unternehmen dar, die individuelle Bedürfnisse abdeckt.

Die implementierte Lösung adressiert drei Ebenen: Customizing der Planungsanwendung durch die IT mittels generierter Pflegedialoge, Customizing der Planungsrunde durch das Controlling und die Durchführung der Planung durch die Planungsprozessbeteiligten.

Dabei bezieht sich Customizing der Planungsanwendung auf allgemeine Einstellungen immer wiederkehrender Planungsanwendungen wie beispielsweise der Budgetplanung. Die erforderlichen Einstellungen erfolgen einmalig und bilden grundlegende Prozesse ab. Im Unterschied dazu müssen für die einzelnen Planungsrunden unter anderem relevante Planobjekte definiert und den verantwortlichen Personen zugeordnet werden. Dementsprechend erfolgt das Customizing für jede Planungsrunde neu und wird vom Controlling selbständig durchgeführt. Für die

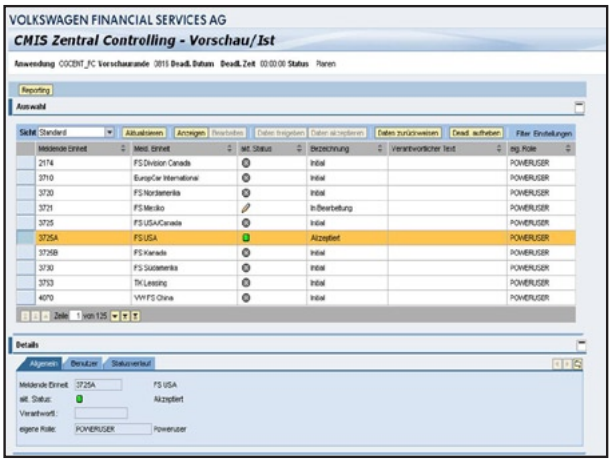

Abb 2: Planungsoberfläche für Controller

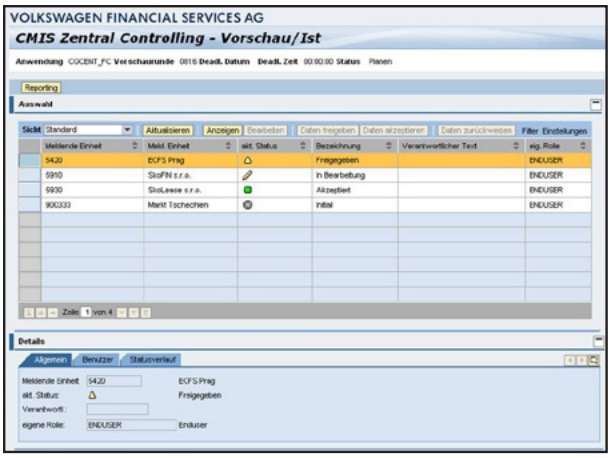

Abb 3: Planungsoberfläche für einzelnen Planer

Durchführung der Planung wurde schließlich ein zentraler webbasierter Einstieg für alle Planungsprozessbeteiligten geschaffen. Dabei hat jeder Planer eine individuelle Übersicht über die zugeordneten Planungseinheiten und kann sämtliche Aktionen, die für die Durchführung der Planung erforderlich sind, anstoßen.

Der Kundennutzen

Die neue Status- und Tracking-Lösung ist für alle Planungsprozesse im Unternehmen gleichermaßen geeignet. So wird ein unternehmensweit konsistentes Bild vom Unternehmen geschaffen. Die kreierte Arbeitsumgebung bietet allen Mitarbeitern aus den Fachabteilungen einen zentralen Einstieg für unterschiedlichste Planungsanwendungen und Nutzer. Das Tool wird derzeit von etwa 400 Anwendern in acht unterschiedlichen Planungsanwendungen genutzt. Dazu gehören unter anderem das Personal- und Gemeinkostencontrolling (Erfassung von Sachgemeinkosten beziehungsweise Personalkosten und Kapazitäten) sowie das Zentral- und Personalcontrolling (Erfassung von Bilanzdaten beziehungsweise Personalkapazitäten). Insbesondere die Eigenverantwortlichkeit und die damit verbundene Reduzierung von Kommunikationswegen innerhalb der Administration haben sich bewährt. Organisatorische Veränderungen, die sich auf die Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter im Planungsprozess auswirken, können mit Hilfe der neuen Lösung schnell und flexibel angepasst werden. Die Verwaltungsaufgaben werden für jede Planungsrunde vom jeweiligen Fachbereich selbständig durchgeführt.

Aus Sicht der IT ist ein zentrales Tool entstanden, das vollständig in die bestehende SAP-Umgebung integriert ist und die Wartungsaufwände auf ein Minimum reduziert. Außerdem können bei der Weiterentwicklung Synergieeffekte genutzt werden, um Optimierungen am Verwaltungstool allen beteiligten Fachabteilungen zur Verfügung zu stellen. Eine reibungslose Prozesssteuerung ist ebenfalls gegeben. Häufige Statuswechsel innerhalb einer Planungsrunde führen nicht gleich zum Abbruch des Workflows, sondern stoßen die Kommunikation zwischen den beteiligten Hierarchiestufen an, die jetzt direkt miteinander über eine Benutzeroberfläche in Kontakt treten. Die Betonung der Eigenverantwortlichkeit fand bei den Anwendern ebenfalls eine positive Resonanz.